

# In MYK ein halbes Jahrhundert die Wirtschaft im Blick

Wirtschaftsförderungsgesellschaft feiert Jubiläum

**Kreis MYK.** Der Landkreis Mayen-Koblenz steht für ein starkes Wirtschaftsleben, eine Aufschwung-Region, für Industrie, Gewerbe und Handel, Landwirtschaft, Weinbau und Tourismus. Das alles und mehr für die Bürger sowie Arbeitnehmer und Arbeitgeber im Landkreis zu bewahren und zu fördern, ist Ziel der Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH (WFG) – und das seit mittlerweile 50 Jahren. Und es ist eine Erfolgsgeschichte:

Nach der Neugründung des Landkreises Mayen-Koblenz im Zuge der kommunalen Gebietsreform am 7. November 1970 vergingen nur wenige Monate, bis die Wirtschaftsförderungsgesellschaft ins Leben gerufen wurde. Am 14. Juli 1971 nahm die WFG an ihrem Sitz in Mayen die Arbeit auf, zu Beginn des Jahres 1973 wurde er nach Koblenz verlegt. Ziel war es, die Entwicklung und Verbesserung der Wirtschafts- und Sozialstruktur

dieser Jahre der Aufbau eines Fördersystems sowie die Formulierung von Förderrichtlinien.

## Das „Bimsprogramm“

Zu Beginn der 1980er Jahre fokussierte die WFG Maßnahmen zur monetären, direkten einzelbetrieblichen Förderung. Doch schnell erwies sich diese Art der Förderung als nicht geeignet, um einen nachhaltigen Einfluss auf die positive Entwicklung des Arbeitsmarktes und der Wirtschaftsstruktur zu nehmen. Die deutschlandweite Rezession von 1981 bis 1983 tat ihr übriges und es war klar: Ein aktives Gegensteuern ist erforderlich. Der Monostruktur sollte durch die Ansiedlung zukunftsorientierter und konjunkturunabhängiger Industrien entgegen gewirkt werden: Das „Bimsprogramm“ wurde aufgelegt. Ziel war es, die Kapazitäten in der Produktion von Bimssteinen stillzulegen, um damit eine Grundlage für einen Strukturwandel zu schaffen. Der Landkreis erwarb

ganze Bimsbetriebe einschließlich Grund und Boden. Durch die Stilllegung wurden einerseits Produktionskapazitäten reduziert, andererseits entstanden durch den Abriss der Gebäudesubstanz und die Reaktivierung der Flächen neue Gewerbebeziehungsweise Industriegebiete. Diese neuen Flächenangebote für gewerbliche Betriebe bildeten die Grundlage für den Ansiedlungserfolg von Unternehmen bis weit in die 1990er Jahre hinein. Auch im Tourismus wurde einiges angestoßen: Mit der Einführung eines Gaststättenprogramms des Landkreises entstand eine regelrechte Modernisierungswelle in der Gastronomie.

Die WFG wurde zum Initiator für die Ausweisung großflächiger Industriegebiete. Die

Realisierung erfolgte sowohl auf kreis-eigenen Flächen als auch in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen im Landkreis und mit finanzieller Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz. Beispielhaft ist die von der Rhein-Zeitung betitelte „Erfolgsgeschichte Polch“ mit der Ausweisung und Besiedlung eines direkt an der Autobahnausfahrt der A 48 liegenden Industriegebietes. Neue Unternehmen siedelten sich an und schufen zahlreiche Arbeitsplätze bis heute.



Bereits kurz nach der Gründung des neuen Landkreises Mayen-Koblenz (oben ein Foto aus einer Kreistagssitzung in Mayen) wurde die zukunftsweisende Entscheidung getroffen, die WFG ins Leben zu rufen, die in den vergangenen 50 Jahren zahlreiche Projekte im Landkreis erfolgreich anstoßen und umsetzen konnte. Im „Bimsprogramm“ von 1987 wurden unter anderem Flächen in Mendig (Foto unten links) erworben und zur Ansiedlung neuer Gewerbestätten genutzt. Das Foto unten rechts zeigt den Industriepark A61, in dem unter anderem erfolgreich ein Logistikzentrum von Amazon angesiedelt werden konnte. Foto: CBICT/Christian Berg (1)

Realisierung erfolgte sowohl auf kreis-eigenen Flächen als auch in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen im Landkreis und mit finanzieller Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz. Beispielhaft ist die von der Rhein-Zeitung betitelte „Erfolgsgeschichte Polch“ mit der Ausweisung und Besiedlung eines direkt an der Autobahnausfahrt der A 48 liegenden Industriegebietes. Neue Unternehmen siedelten sich an und schufen zahlreiche Arbeitsplätze bis heute.

**Heterogen aufgestellte Wirtschaft**  
Die Ansiedlungserfolge in den beiden letzten Jahrzehnten führten zu einer Diversifizierung des Wirtschaftsstandortes Mayen-Koblenz. Schwerpunkte in der heterogen aufgestellten Wirtschaft waren nun die Branchen Metallverarbeitung, Maschinenbau, Nahrungsmittelindustrie, Mineralbrunnen, Brauereien, Papier- und Hygieneindustrie, Medizintechnik sowie Softwareentwicklung. Im Rahmen einer Branchenanalyse wurde 2008 eine Verdichtung von Verpackungs- und Logistikunternehmen festgestellt. Hieraus initiierte die WFG die regionale

Brancheninitiative „Verpackung-Logistik“ und organisierte Betriebsbesuche sowie Fachveranstaltungen zwecks Vernetzung der Unternehmen, Know-How-Transfer und Verbesserung der Wertschöpfung in der Region. Schon 2008 wurde die DSL-Erschließung als relevanter Standortfaktor identifiziert und damit zur Aufgabe der WFG.

## Aufbau von Netzwerken

Die Wirtschaftsförderung nimmt zunehmend die ganzheitliche Entwicklung der Region in den Blick. Die Verfügbarkeit und die Qualität sogenannter harter Standortfaktoren wie verkehrsgünstig gelegene, attraktive Flächenangebote gehören zum Grundangebot. Doch um im 21. Jahrhundert erfolgreich zu agieren, reichen diese Faktoren allein nicht mehr aus. Der Aufbau von Netzwerken mit Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung sowie die Kommunikation der Partner erlangen im Wettbewerb der Regionen eine zunehmende Bedeutung. Hinzu kommt die am Unternehmensbedarf orientierte Projektarbeit, die als „wissensbasierte Wirtschaftsförderung“ das bisherige

Angebot erweitert. Der Wert des Faktors „Wissen“ erhält eine verstärkte Relevanz. In Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Wissensmanagement der Hochschule Koblenz wurde das Projekt „Wissensmanagement“ gestartet. Ziel ist dabei, Wissen in den Unternehmen zu bewahren, dieses Wissen aber auch zu organisieren und zu dokumentieren, damit es jederzeit abgerufen werden kann. Für die Zukunft gewappnet zu sein, bedeutet auch, die Erfordernisse der Unternehmen stets im Blick zu behalten. Die wachsende Produkt- und Prozesskomplexität ist für Betriebe eine neue Anforderung. Sie sehen in den modernen Technologien der Vision Industrie 4.0 die Erfolgsfaktoren für ihre Konkurrenzfähigkeit. Dies bestätigte sich auch in einer Umfrage der Hochschule Koblenz. Gemeinsam mit der Hochschule wurde der „Quick Check Digitalisierung“ für Unternehmen entwickelt, der seit 2018 von der Kompetenzstelle Digitalisierung erfolgreich durchgeführt wird. Die Einrichtung der Stelle wurde von der WFG initiiert und gefördert.

## Weichen für die Zukunft stellen

Das 2020 erstellte Gewerbeflächenkonzept für den Landkreis bildet die Grundlage für die Standortentwicklung der Zukunft, denn attraktive Flächenangebote bleiben nach wie vor die Voraussetzung für die Prosperität der Region. Die Digitalisierung wird in den nächsten Jahren die Geschäfts- und Arbeitswelt weiter verändern. Die WFG sieht es als ihre Aufgabe an, Unternehmen bei ihren Innovations- und Technologieentwicklungen zu stärken und zu unterstützen. Der Landkreis Mayen-Koblenz sieht die Standortentwicklung als ganzheitliches Konzept. Die Region soll weiter so attraktiv bleiben wie sie schon ist. Dazu zählt Leben und Arbeiten zusammenzubringen. Hierfür steht auch der 2017 neu entwickelte Slogan der WFG „Starke Wirtschaft. Gutes Leben.“, der auch im neuen Internetauftritt der WFG seit 2018 konzeptionell zum Ausdruck kommt. Die Bedeutung der weichen Standortfaktoren, im Kontrast zu den harten, spiegelt sich in den Projekten der WFG immer wider. So wurde zum Beispiel 2020 ein Radverkehrskonzept für Alltags- und Pendlerverkehre erstellt, um den Bürgern eine flexible und sichere Mobilität zu ermöglichen. Wichtige Akzente werden im Bereich der Digitalisierung gesetzt: Der Landkreis Mayen-Koblenz wurde im September 2020 als eine von 32 bundesweiten Modellregionen für das „Modellprojekt Smart Cities made in Germany“ ausgewählt. Die WFG hat den Prozess organisiert und maßgeblich vorangetrieben. Damit startet ein siebenjähriger Prozess, der den Lebens- und Wirtschaftsraum Mayen-Koblenz zukunftssicher gestalten wird.



## Persönlich

## Landkreis ist mit der WFG gut für die Zukunft aufgestellt

**Landrat Dr. Alexander Saftig**  
zum Jubiläum der Wirtschaftsförderungsgesellschaft



In diesem Jahr feiern wir ein halbes Jahrhundert Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein. Es ist kaum vorstellbar, wo wir

heute stehen würden, wäre kurz nach der Gründung des Landkreises Mayen-Koblenz im Jahr 1970 nicht die richtungweisende Entscheidung

getroffen worden, die WFG ins Leben zu rufen. Mayen-Koblenz ist der Beweis dafür, dass ländlich geprägter Raum und starke Wirtschaftsregion kein Widerspruch sind. Daran hat nicht zuletzt auch die WFG einen großen Anteil. Wir haben die Entwicklung von der durch Steine und Erden geprägten

Industrie zum breit aufgestellten Wirtschaftsstandort vollbracht. Mit Metallverarbeitung, Maschinenbau, Nahrungsmittelindustrie, Medizintechnik, Softwareentwicklung und nicht zuletzt Tourismus ist unsere Wirtschaft breit aufgestellt. Gerade diese Vielfalt ist ein großer Vorteil für unseren Landkreis. Das macht mich stolz – und auch, wenn ich sehe, mit wie viel Engagement



Die Erfolgsgeschichte der Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH gründet auf der Arbeit des ersten Landrates des Landkreises Mayen-Koblenz, Dr. Georg Klinkhammer (1925 - 2020) (Foto links; 3. v.l.), hier bei der Eröffnung des Maifeldradweges. Im Laufe der Jahre und Jahrzehnte haben sich die Gesichter innerhalb der WFG zwar verändert – das Foto in der Mitte zeigt das Team von 1999, das Foto rechts die aktuelle Mannschaft – die Ziele aber sind nach wie vor dieselben: Angefangen von eigenen Förderprogrammen bis hin zur Unterstützung bei der Suche von Fördermitteln und Finanzierungsmöglichkeiten steht die WFG Unternehmen, Gründern oder Betrieben mit Rat und Tat zur Seite.